

Schwerverletzte Radler wären vermeidbar

Bereits vor Jahren gab es aufgrund von Hinweisen von Motorrad- und Radfahrern einen Antrag beim Landratsamt Göppingen mit Vorschlägen, die Gefahrensituation bei der Radquerung an der Landesstraße zwischen Adelberg und Oberberken zu entschärfen.

Das für Radler sehr beliebte Kaisersträßle endet in einer für Auto- und Motorradfahrer nur bedingt

***Weitere Leserbriefe
finden Sie heute
auf Seite 23***

einsichtigen Kurve. Für den Radler ist unklar, wo das Kaisersträßle weiter geht, weshalb es bei der Überquerung zu Verzögerungen kommt. Motorradfahrer fahren in diesem Bereich gerne mit hoher Geschwindigkeit. Somit war vorauszusehen, dass es hier irgendwann zu einem Unfall kommen muss. Aktuell beobachtet man immer häufiger, dass neue linke Radwege zwischen Ortschaften gebaut werden, an deren Enden der Radler ohne entsprechende Sichtbeziehungen die Straße wechseln muss.

Die Kraftfahrer beschwerten sich typischerweise über die Radler, die urplötzlich auftauchen. Andererseits hat der Radler Probleme mit Radwegen, welche er benutzen muss, die aber deutlich gefährlicher sind, als gleich auf der Straße zu fahren. In Untersuchungen der Versi-

cherungen und der BASt (Bundesanstalt für Straßenwesen) wird explizit auf die Notwendigkeit der Sichtbeziehung hingewiesen und es werden sehr detaillierte Vorschläge gemacht. Da braucht es keine persönlichen Meinungen eines Beamten oder Stadtrats. Einfach nur die detaillierten Anweisungen der Experten festgehalten durchlesen, anschauen und umsetzen.

Laut Straßenverkehrsordnung ist die Straßenverkehrsbehörde und die Polizei verpflichtet, Radverkehrsanlagen bei jeder Gelegenheit entsprechend der ERA2010 zu prüfen. Es ist schon erschreckend, wenn die im Grundgesetz festgelegte Unversehrtheit des Menschen (in diesem Fall des Radlers) in Baden-Württemberg niedriger bewertet wird als der Spaßfaktor des Motorradfahrers an der Geschwindigkeit und an Kurven.

Martin Laichinger, Ebersbach

Und Ihre Post?

Leserbriefe erreichen die NWZ-Redaktion per E-Mail: redaktion.nwz@swp.de, per Fax: (07161) 204-154, per Post: NWZ-Redaktion, Postfach 1469, 73014 Göppingen (Stichwort Leserbriefe). Bitte geben Sie Ihren vollen Absender und eine Telefonnummer für mögliche Rückfragen an. Leserbriefe sollten nicht länger als 2200 Zeichen sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
